

dies ist's eben was dem Geschichtsforscher und vaterländischen Geschichtsfreunde am nächsten geht. Das römische Aquileja (genannt das zweite Rom!), das altchristliche Aquileja und das Patriarchat von Grado bilden natürlich eigene Abschnitte, denn der Patriarchenstaat Aquileja unter kaiserlichem Schutze und Schirm entfaltet sich erst im 11. Jahrhunderte und da liefert der Verfasser von Johann IV. an ausgezeichnete Biographien aller Kirchenfürsten, die leider oft Schwert mit Krummstab vertauschten und in den europäischen Händeln Einfluß nahmen, besonders aber bis in die neueste Zeit zwischen Oesterreich, Venedig, Frankreich und Deutschland oft wichtige Rollen spielten.

Wie wichtig dem Verfasser die Culturgeschichte, zeigt die umfassende Behandlung derselben und man glaubt aus der lebhaften Darstellung fast, als ob der Verfasser die kirchliche und weltliche Verfassung, die politische Verwaltung, Kriegs- und Gerichtswesen, den Handel und die Finanzen, Unterrichtswesen u. s. w. aus eigener Anschauung kennen gelernt hätte — und doch ist's schon lange her, daß „es ganz anders gewesen“ wie die Ciceroni in Italien gerne zu sagen pflegen, um anzudeuten daß sie auch einst ein mächtiges Volk waren!

Wir schließen diese Anzeige mit dem lebhaften Wunsche, daß Czörnig's Buch die Verbreitung fände, die es im vollsten Maße verdient, auch die Ausstattung verdient alle Anerkennung. J. C. S.

Bahne Käfer.

Nach den Erfahrungen des Wiener Entomologen Franz Beil und seiner Gattin legen viele der größeren Käfer, wenn sie im Zimmer gehalten und mit entsprechender Nahrung versorgt werden, nach wenigen Tagen ihre Scheu vor dem Menschen ganz ab und werden zutraulich. Diese Thatsache deutet auf eine größere Verstandesmenge, als man diesen niederen Thieren gewöhnlich zuzuschreiben pflegt. Es sind in dieser Hinsicht noch fast gar keine Beobachtungen angestellt worden, welche bei kleineren Arten auch größeren Schwierigkeiten unterliegen dürften. Die Fälle, die uns bisher über das Geistesleben der Insekten, das bei ihrem einfachen Nervenknottensystem selbstverständlich kein besonders hochentwickeltes sein kann, mitgetheilt wurden, beschränken sich auf deren Freileben.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Individuen einer Art bei weitem nicht die gleichen geistigen Fähigkeiten zeigen. In dieser

Richtung zeichnete sich besonders ein zolllanger, auch um Klagenfurt häufiger schwarzer Holzbock (*Hammaticherus cerdo* L.) aus, welcher, wenn er auch den ganzen Tag versteckt war, sich regelmäßig zum Nachmittagskaffee einstellte, um den ihm gebührenden Antheil in Empfang zu nehmen.

Sein größerer Verwandter, der nahezu zwei Zoll lange Eichen- oder Heldenbock (*Hammaticherus heros* F.) mit bei vier Zoll langen Fühlern wurde zwar auch zahm, entwickelte aber nie die Zutraulichkeit, wie sein kleinerer Vetter. Ein in Wien gefangener wurde hier am Kreuzbergl am Stamme einer Eiche auszulassen und wollte sich kaum von seinen Pflegern trennen, da er stammabwärts immer wieder auf sie zukam, bis sie sich entfernten.

Ein diesen Sommer auf dem Voibl erbeuteter, ebenfalls zweizölliger Riesenlaufkäfer (*Procerus gigas* F.) mit stark runzligen schwarzen Flügeldecken, der Anfangs sehr scheu war, nahm schon nach wenigen Tagen ziemlich große Stücke etwas riechenden Fleisches aus der Hand und entwich damit in eine Fensterecke, um es daselbst ungestört zu verzehren. Doch nahm er sowohl Nahrung als Wasser nur des Nachts zu sich.

Gar keine besondere Anhänglichkeit zeigte ein auf Fichtenstrünken um Klagenfurt nicht seltener auch zweizölliger lichtbrauner Bockkäfer (*Ergates faber* F.), der sich bei jeder Berührung schnell umwendet und drohend seine scharfen Zangen erhebt. Doch dürfte auch er sich noch bessern und sich feinere Sitten angewöhnen.

Ein großer Schönlaufkäfer (*Calosoma mordax*) fraß keine Raupen, sondern begnügte sich schließlich mit Zuckerwasser, woran er sich aber überfraß.

Sehr zahm wurde auch ein überwintertter Rosenkäfer (*Cetonia fastuosa*?) mit grünem Rückenschild von Meran. (Zwgr.)

Kärntner Kalenderschau.

Sowohl die Liegel'sche Verlagsbuchhandlung, als auch jene von Bertschinger und Heyn haben uns heuer jede mit einem wertvollen Volkskalender beschenkt, welche beide eine Fülle belehrenden Stoffes in freisinniger Fassung darbieten.

Der von Karl Pröll im Vereine mit anderen Freunden des Vol-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Zahme Käfer. 280-281](#)